

Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission im Jahre 1915.

Von

E. Ritterling.

Das Jahr 1915 brachte der Kommission schmerzliche Verluste. Aus der Reihe ihrer Mitglieder verlor sie durch den Tod G. Loescheke, der, wie wenige, wissenschaftlich und persönlich dazu beigetragen hat, der römisch-germanischen Forschung im weiten Rahmen der gesamten Altertumswissenschaft die berechtigte Stellung und Bewertung zu gewinnen. Und nächst dem damaligen Generalsekretar Conze wird die Entstehung der Kommission in ihrer jetzigen Form in erster Linie Loescheke verdankt.

Am 16. Juli d. J. fiel vor dem Feinde in Erfüllung einer höheren Pflicht der Direktor der Kommission W. Barthel, bevor es ihm vergönnt war, diese Stellung anzutreten und die weitgehenden auf seine zukünftige Tätigkeit von allen Seiten gesetzten Hoffnungen zu erfüllen. Zu seinem Nachfolger wurde auf Vorschlag der Zentralkommission Herr Koepf ernannt, der aber seinen bisherigen Wirkungskreis in Münster nicht vor April 1916 verlassen konnte. Die Geschäfte der Kommission führte wie im Jahre 1914 der frühere Direktor, der seit Frühjahr 1915 zugleich die Vertretung des im April gleichfalls gefallenen Museumsdirektors in Wiesbaden und die Überführung und Einrichtung der Sammlungen im dortigen Museumsneubau übernommen hatte. Da sich diese verschiedenen Pflichten auf die Dauer nicht vereinigen liessen, trat mit 1. Januar 1916 in gewohnter Opferwilligkeit Herr Wolff an seine Stelle in Frankfurt und führte bis zum Amtsantritt des neuen Direktors die Geschäfte der Kommission.

Eine Sitzung der Kommission fand auch in diesem Jahre nicht statt. Etatsentwurf und Arbeitsplan wurden auf dem schon 1914 eingeschlagenen Wege vorläufig geregelt.

Das Zugangsverzeichnis der Handbibliothek weist eine Vermehrung um rund 400 Nummern nach. Die wissenschaftlichen Bestände der Bibliothek W. Barthels wurden in dankenswerter Weise von seiner Erbin dem Institut zur freien Verfügung überwiesen und zum grossen Teil in die Handbibliothek eingestellt. Auch aus E. Brenners Nachlass wurden eine Anzahl wichtiger Werke erworben. Unter den sonstigen Neuerwerbungen sind hervorzuheben: Cichorius, Die Reliefs der Trajanssäule; Petersen-Domaszewski-Calderini, Die Markussäule; Domaszewski-Brünnow, Die provincia Arabia; Pernice-Winter,

Der Hildesheimer Silberfund; Rubensohn, Hellenistisches Silbergerät; Wiegand-Schrader, Priene.

Von den Veröffentlichungen konnte das VIII. Heft der Berichte der Römisch-Germanischen Kommission leider noch nicht fertiggestellt werden. Ausser den im vorigen Bericht genannten Teilen ist ein Bericht K. Schumachers über Stand und Aufgaben der neolithischen Forschung in Deutschland gedruckt, ein weiterer über die archäologischen Forschungen in der Schweiz aus der Feder O. Schulthess' im Druck, die von Herrn Drexel zusammengestellte Bibliographie für 1913/14 in Vorbereitung.

Die Hoffnung auf eine baldige Beendigung des Druckes der Veröffentlichung über Igel liess sich leider nicht erfüllen, doch konnte für die Vollendung des Werkes manches getan werden, ebenso für die Publikation der Neumagener Reliefs.

Von den Katalogen west- und süddeutscher Altertumssammlungen konnte wie im Vorjahr für den der Binger Sammlung Herr Behrens tätig sein: das Abbildungsmaterial liegt vor, auch die archäologische Karte ist der Vollendung nahe. Für den Katalog von Oberlahnstein wurde das Abbildungsmaterial und der Text durch Herrn Bodewig gefördert. In die Reihe der Kataloge aufgenommen wurde der von P. Höfer fast druckfertig hinterlassene Katalog des fürstlichen Museums zu Wernigerode, dessen Herausgabe Herr Mötelfindt übernahm.

Die Arbeiten an dem Katalog der italischen Terra Sigillata ruhten, da Herr Oxé teils durch militärische Pflichten, teils durch den Schuldienst in Anspruch genommen war, im wesentlichen auch in diesem Jahre.

Die Bearbeitung der Einzelfunde des Kastells Alzei wurde von Herrn Unverzagt, nachdem er sich von seiner Verwundung und Erkrankung erholt hatte, im Manuskript sowie in den Abbildungsvorlagen fertiggestellt, so dass mit dem Erscheinen der Veröffentlichung über Alzei im Jahre 1916 zu rechnen ist.

Die von der Kommission unterstützte Veröffentlichung des Herrn Forrer über das Mithreum von Königshofen ist im Berichtsjahr als stattlicher Band erschienen und den Mitgliedern zugegangen.

Herrn Knorr-Stuttgart wurde aus Dispositionsmitteln des Direktors ein Beitrag zu den Kosten der Herausgabe seiner Arbeit über die südgallischen Reliefsigillaten des ersten Jahrhunderts zur Verfügung gestellt.

Von Bodenuntersuchungen musste wie im Vorjahre fast gänzlich Abstand genommen werden. Nur einzelne Grabungen konnten aus Dispositionsmitteln des Direktors unterstützt werden: so die von Herrn Wolff geleiteten und Herrn Bingemer übertragenen Untersuchungen frühgeschichtlicher Ansiedlungen und Gräber auf und bei dem Frauenberge bei Marburg; die Forschungen des Herrn Forrer auf dem Boden des römischen Strassburg, sowie die wiederum aufgenommenen Arbeiten des Herrn Koehl in neolithischen Anlagen bei Wachenheim in der Nähe von Worms.